

# Sprechsaal.

## Zur Kalendernot.

Die erste Hälfte des Jahres ist kaum vorüber, alle Welt ist froh, noch nicht an den Winter und den Jahreswechsel denken zu müssen; trotzdem bringt uns jeder Bücherballen Kalender über Kalender ins Haus. Seit einer Reihe von Jahren rückt der Zeitpunkt, an welchem sich diese ersten Wintergäste sehen lassen, immer mehr in den Sommer vor, und wir werden uns im Jahre 1897 nicht wundern dürfen, wenn wir als Neujahrsangebinde die Kalender für 1898 erhalten sollten.

Ist dem wirklich nicht abzuhelfen?

Die Sortimentler werden vom Kunden tatsächlich ausgelacht, wenn er diesem zu Ende Juni einen Kalender für das nächste Jahr ins Haus schickt, und in den meisten Fällen wird der letztere ohne Erbarmen und ganz mit Recht zurückgewiesen. Um konkurrieren zu können, darf der Sortimentler die Kalender nicht bis später liegen lassen, kann aber auch die zum ersten Male fehlgeschlagene Manipulation nicht nochmals wiederholen.

Von den Herren Verlegern wird schwerlich eine Beseitigung dieses großen Uebelstandes zu erwarten sein, da der Versuch einer Einigung sicher fruchtlos sein würde. Könnten aber nicht die Lokal- oder Provinzialvereine dahin wirken, daß von ihren Mitgliedern nur diejenigen Kalender vertrieben werden, welche zu rechter Zeit, d. h. also frühestens Ende September kommen?

Am besten wäre es natürlich, wenn die

Herren Kalender-Verleger einsehen möchten, daß sie durch allzu frühzeitiges Ausgeben ihrer Artikel nicht in ihrem Interesse handeln. Das Geschäft wird dasselbe bleiben; für den Sortimenter aber werden viele Unannehmlichkeiten fortfallen. Alles zu seiner Zeit!

F. B.

## Zeichnen-Unterricht.

Soeben lese ich in zwei verschiedenen Verlagsanzeigen »Zeichnen-Unterricht«, »Zeichnen-Lehrer« und wundere mich, daß selbst angefehene Verlagsartikeln dulden. Es heißt nicht »Reitenpferd, Schreibebuch, Fahrweg, Leuchtturm, Zeich(e)nenunterricht«, sondern Reitpferd, Schreibbuch, Fahrweg, Leuchtturm und Zeichenunterricht. Jedes gute deutsche Wörterbuch schreibt »Zeichenunterricht«.

Schr.

Anmerkung der Redaktion. — In Ergänzung und Bestätigung des oben Gesagten erlauben wir uns die bezügliche Stelle aus Sanders' bekannten vortrefflichen »Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten« hier anzuführen:

**Rechnen:** Das verbale Bestimmungswort in Zusammensetzungen entspricht im allgemeinen dem Infinitiv mit Fortfall des Schluß-(e)n, z. B.: Reitbahn, Hemmkette etc., Wandelnstern etc., Polternabend etc., bezüglich zu reiten, hemmen, wandeln, poltern. Demgemäß gehören zu rech(e)nen, zeich(e)nen richtig die Bestimmungswörter: Rechen-, Zeichen-, und die vermeint korrekteren For-

men Rechen-, Zeichnen-Buch sind entschieden falsch, ebenso wie (s. o.): Kett(e)nbahn, Hemmenkette, Wandelnstern, Polternabend etc. Eben so heißt es: unhemmbar (nicht: unhemmenbar) etc. wandelbar, unwandelbar (nicht: unwandelbar) etc. und es ist statt einer vermeintlichen Korrektheit in der That ein Fehler, das allgemein übliche unberechenbar durch unberechenbar zu ersetzen, wie z. B. bei Corvinus Düngepastor 1, 64 etc.

## Noch ein Beispiel in Betreff der Berechnung des österreichischen Gulden zu 2 Mark.

Von einem im Erscheinen begriffenen wissenschaftlichen Werk einer hervorragenden österreichischen Verlagsbuchhandlung sind bis jetzt 26 Lieferungen à 6 fl. = 12 M erschienen.

Dieselben kosten also in Oesterreich 156 fl. ord., 117 fl. netto, dagegen in Deutschland 312 M ord., 234 M netto.

Dann ein österreichischer Gulden = 1 M 60 S ist, so bezahlt der deutsche Käufer diese 26 Lieferungen um 62 M 40 S teurer, als der österreichische; der deutsche Sortimenter aber bezahlt 46 M 80 S mehr, als der österreichische!

Wir sind in der That neugierig darauf, wie lange sich diese ganz ungerechtfertigte Berechnungsweise für Deutschland in Oesterreich noch wird halten lassen.

Berlin, August 1887.

Gropius'sche Buch- u. Kunsthandlung.

[39431] Für einen m. Böglinge, der am 1. Oktober seine Lehre beendet, suche ich ein Unterkommen in einer Handlung, in der ihm gute Gelegenheit zu seiner weiteren Ausbildung geboten wird. Event. ist derselbe bereit, einige Monate als Volontär zu arbeiten.

Nähere Auskunft erteile ich gern.

Braunschweig im August 1887.

**Bruno Goerig**  
Sortiment u. Verlag.

[39432] Ein junger Mann, militärfrei, sucht zum 1. Oktober Stellung als Volontär oder Gehilfe Offerten unter L. St. 27697. an die Exped. d. Bl.

[39433] Für einen jungen Mann, 6½ Jahre dem Buchhandel angehörend, mit besten Zeugnissen und Empfehlung und selbstwerbener Berechtigung zum einjährigen Dienst, suche ich per 1. oder 15. September eine Gehilfenstelle in einem Sortiment oder Verlag. Suchender besitzt außer guten buchhändl. Kenntnissen Erfahrung im Druckerei-, Zeitungs- u. Inseratenwesen, Papier- und Schreibmaterialienhandel und ist ein strebsamer, fleißiger Arbeiter. Gef. Offerten erbitte ich unter B. T. 88.

Leipzig. **Oskar Brauns.**

[39434] Ein junger Mann, 5 Jahr im Buchhandel, sucht unter bescheidenen Anspr. Stellung im Verlag oder Sortiment. Gef. Anerb. unter E. H. 27202. an die Exped. d. Bl.

[39435] Für einen jungen Mann, der bei mir seine 3jährige Lehrzeit bestanden und den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, tüchtiger Korrespondent, der französis. Sprache u. der Stenographie mächtig, militärfrei, suche entspr. Gehilfenstelle, event. Verlag. Wien, August 1887. **A. Schönfeld.**

[39436] Für einen jungen Mann wird unter bescheidenen Ansprüchen für Ende September oder Anfang Oktober c. Stellung gesucht.

Offerten unter M. R. werden durch Herrn T. D. Weigel in Leipzig erbeten.

[39437] Ein junger Sortimentler (Gymnasial-Obersekundaner), seit 5 Jahren im Buchhandel, sucht zum 1. Oktober, eventuell sofort oder später, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Verlage. Gef. Offerten sub T. G. 332. an Herrn K. F. Koehler in Leipzig.

## Vermischte Anzeigen.

[39438] Von den im Familienblatt erschienenen neuen Porträts

**Ferdinand Prinz von Koburg**  
und

**Michail Kattow**

liefere ich Galvanos, 30 □ Ctm. groß für 3 M.  
Berlin, 4. August 1887.

**J. G. Schorer.**

## Übersetzer.

[39439] Ein höherer Offizier a. D., gewandter Schriftsteller, Mitarbeiter hervorragender milit. und belletr. Werke, wünscht Beziehungen zu reellen Verlagsgeschäften anzuknüpfen. Derselbe würde auch gern Übersetzungen jeder Art a. d. Italienischen, Englischen und Französischen übernehmen.

Angebote nimmt die Verlagshandlung von **J. L. V. Laverrenz** in Berlin W. entgegen.

## Kalender-Offerte!

[39440] Ein Kalender, 10 Bgn. 8° stark, à 50 S ord., sehr verkäuflich, soll in seinem Restvorrat wie folgt abgegeben werden: 1—2 Mille à 250 M., 3—5 Mille à 230 M.; bei Abnahme des ganzen Vorrates (6000 Stück) zu 1260 M bar franko Verlagsort; Emballage zu Selbstkosten. Anerbieten und Näheres unter N. U. 27698 durch die Exped. d. Bl.

[39441] Die fortwährenden Wünsche der Herren Verleger um Einziehung von Forderungen von dem früheren Schlosser, jetzigen „Buchhändler“ P. Glesmer hier, veranlassen uns die Bitte auszusprechen, künftige derartige Ersuchen zu unterlassen. Die Herren Verleger werden aus der nachstehenden Anzeige ersehen, daß alle Mühe nutzlos ist.

## Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 4. August cr. von vorm. 9 Uhr ab werde ich im Geschäftslokale der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Salzmarktstr. 24 hier selbst:

1 Ladentisch, 6 Schranktüren, Regale, Bücher, Hefte, Papiere, Couverts, Federn, Tinte, Bilder, Gratulationskarten, Noten, Schulmappen, Cigarren, 2 Bettgestelle und viele andere Sachen

gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Guben, den 1. August 1887.

Krüger, Gerichtsvollzieher.

Guben. **Albert Koenig.**  
Ed. Berger's Buchhdlg.

## Inserate

in

## Grimms Wörterbuch.

[39442] Die geehrten Handlungen, welche den Umschlag von Grimms Wörterbuch zu Inseraten benutzen wollen, ersuche ich um baldige Einsendung derselben zu der in circa 4 Wochen erscheinenden 10. Lieferung des 7. Bandes.

Die Insertionsgebühren betragen 40 S für die gespaltene Petitzeile.

Leipzig, 5. August 1887.

**S. Hirzel.**

[39443] Für Novitäten aus dem Gebiete der protest. Theologie und Pädagogik hat stets Verwendung

Kulmbach.

Richard Rehm.